

## Protokoll

### 104. Generalversammlung 2017

### Katholischer Frauenbund St.Gallen – Appenzell

Donnerstag, 11. Mai 2017, Gemeindezentrum Mörschwil  
Beginn: 14.00 Uhr – 17.15 Uhr

---

**14.00 Uhr**            **Begrüssung**  
Regula Senn, Kantonalpräsidentin  
Pia Zweifel, Co-Präsidentin FG Mörschwil

**Grussadresse**  
Paul Bühler, Gemeindepräsident Mörschwil

**14.30 Uhr**            **Eröffnung Generalversammlung 2017**

---

**Traktanden:**

1.    **Wahl der Stimmenzählerinnen**
2.    **Jahresbericht 2016**
3.    **Jahresrechnung 2016**
4.    **Budget 2017**
5.    **Statutenrevision – neue Statuten**
6.    **Wahlen**
  - Kantonalpräsidentin und  
Präsidentin Finanzkommission
  - Übrige Kantonalvorstandsmitglieder
7.    **Anträge an die Generalversammlung**
8.    **Vorschau**
9.    **Allgemeine Umfrage**

---

Unterhaltungsteil mit Tricololas  
Verabschiedungen der Kantonalvorstandsmitglieder

**17.15 Uhr**            Ende der Generalversammlung

---

## Begrüssung

- **Regula Senn, Kantonalpräsidentin**, begrüsst die Mitglieder. Als Gäste werden erwähnt: Paul Bühler, Gemeindepräsident Mörschwil, Niklaus Leisebach, KVR-Präsident Mörschwil, Isabelle Müller, Pfarreiratspräsidentin Mörschwil, Elisabetta Rickli, Administrationsrätin, Erika Hofstetter, SKF-Vizepräsidentin, Josef Eberhard, Präsident Kirchgemeindevverband des Kantons St.Gallen, Jacqueline Zwick, KVR Niederhelfenschwil. Sie dankt der Pressefrau Laura Widmer vom St.Galler Tagblatt für ihr Kommen. Zita Meienhofer hält die GV in Bildern fest.  
Entschuldigt haben sich Bischof Markus Büchel, die Kantonalverbände Thurgau, Graubünden und Luzern sowie zahlreiche Mitgliedsfrauen und Gäste.
- **Pia Zweifel, Co-Präsidentin FG Mörschwil**, begrüsst in kurzen Worten im Namen der Frauengemeinschaft Mörschwil. Mit der Organisation dieser Generalversammlung setzt sich die FG Mörschwil eine Krone auf zum 111-jährigen Bestehen. Pia Zweifel dankt der Gemeinde sowie der Raiffeisenbank Mörschwil für die finanzielle Unterstützung.
- **Paul Bühler, Gemeindepräsident Mörschwil**, weiss um die Begrüssungsworte mancher Gemeindepräsidenten. So gelte auch für Mörschwil: Die Generalversammlung findet in der schönsten Gemeinde statt! Mit weiteren Vorteilen wirbt er für die Gemeinde: nahe am Bodensee, idyllisches Dorfzentrum mit Weilern und Höfen, Autobahnanschluss oder gut ausgebauter ÖV, attraktiver Steuerfuss, Standort bedeutender Unternehmen wie MOAG oder Blumenbörse etc. Paul Bühler schätzt die freiwillige Tätigkeit der zahlreichen engagierten Vereine im Dorf sehr. Ohne sie würde ein Dorf nicht mehr funktionieren. Besonders hält er auch die christliche Tradition hoch.

Regula Senn bedankt sich für die Begrüssungsworte. Sie dankt der Frauengemeinschaft Mörschwil für die gute Zusammenarbeit bei den Vorbereitungen zum heutigen Tag. Ebenso geht der Dank an die Sponsoren: Gemeinde Mörschwil für Zvieri-Kaffee und Anteil an die Kosten des Gemeindezentrums, Mosterei Möhl AG, Arbon, für Shorley-Flaschen und GOBA, Gontenbad, für das Appenzeller Mineralwasser.

Verbandsleitungsmitglied Anna Maria Frei-Braun begrüsst als geistliche Begleiterin und zitiert einen Spruch: Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche. Das Projekt "Kirche mit\* den Frauen" hat in ihr Hoffnungen geweckt. Diese nahm sie mit an die Schlusstage in Rom, wo sie erneut diese keimende Aufbruchstimmung beeindruckte. Mit der knappen Antwort von Papst Franziskus erfüllten sich ihre Hoffnungen leider nicht. Umso mehr freut sie sich über die schönen Momente dieser Zeit. Als Fortsetzung des Projekts wird in St.Gallen der Wiboradatag am 2. Mai gefeiert. Dieses Jahr wurde unter anderem der Dokumentarfilm "habemus feminas" in der Lokremise vorgestellt.

Anna Maria Frei-Braun nimmt zum aktuellen Zeitungsbeitrag "Frauengemeinschaft Rorschach vor dem Aus" Stellung. Dieser Titel sei nicht richtig. Die FG Rorschach gestalte eine Zukunftswerkstatt, um die Vakanzen zu überbrücken. Ein Verein mit 300 Mitgliedern werde nicht einfach so schnell weggewischt.

## Eröffnung Generalversammlung 2017

Die Kantonalpräsidentin eröffnet die 104. Generalversammlung.

<b>Stimmberechtigt:</b>	Kollektivmitglieder	105	Stimmen
	Einzelmitglieder	<u>90</u>	<u>Stimmen</u>
	Total	195	Stimmen
	<b>bei Wahlen gilt das absolute Mehr von</b>	<b>98</b>	<b>Stimmen</b>
	Bei übrigen Abstimmungen gilt das einfache Mehr.		

- Die Unterlagen zur Generalversammlung wurden rechtzeitig zugestellt.
- Es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.
- Zum Protokoll der Generalversammlung 2016 sind keine Änderungswünsche eingegangen. Der Kantonalvorstand genehmigte es an der Sitzung vom 23.06.2016.
- Das **heutige Protokoll** kann ab **26.05.2017** auf dem Sekretariat bezogen oder von der Webseite des Verbandes heruntergeladen werden. Änderungsanträge müssen bis 09.06.2017 beim Sekretariat eingegangen sein. Der Kantonalvorstand wird es an der August-Sitzung 2017 behandeln und verabschieden.
- Protokollführerin ist Irene Zill.

### 1. Wahl der Stimmenzählerinnen

**Als Stimmenzählerinnen werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Monika Bertsch, Abtwil, Cécile Dörig, Muolen, Pia Eisenhut, Herisau, Maria Schnyder, Kaltbrunn, Barbara Sonderegger, Grub SG und Ida Kiener, Züberwangen.**

### 2. Jahresbericht 2016

Regula Senn dankt den Kirchgemeinden sowie dem bischöflichen Ordinariat und dem Katholischen Konfessionsteil für die finanzielle Unterstützung. Alle Kollektivmitglieder, die Einzel- und Gönnermitglieder beteiligen sich mit ihrem Beitrag finanziell am Verbandsgeschehen. Für die vielen ehrenamtlich geleisteten Einsätze in den verschiedenen Gremien in den Ortsvereinen oder auf kantonaler Ebene gilt ebenso ihr grosser Dank. In den Dank schliesst sie auch alle Mitarbeiterinnen ein für den Einsatz in den jeweiligen Aufgabenbereichen.

Regula Senn rückt verschiedene Bilder des Verbandsjahres 2016 in den Mittelpunkt und erläutert diese mit wenigen Worten. Der Kantonalpräsidentin war es ein grosses Anliegen, den Frauenbund im vergangenen Jahr mit viel Herz weiter zu entwickeln und zukunftsgerichtet als Team zu arbeiten. Gemeinsam auf dem Weg sein.

Die Präsidentin der Finanzkommission, Mireille Mussak, eröffnet die Diskussion. Diese wird nicht benutzt. Sie lässt über den Jahresbericht abstimmen.

**Der Jahresbericht wird ohne Diskussion einstimmig gutgeheissen.**

### Sozialkommission

Petra Reschke, Präsidentin der Sozialkommission, zeigt mit witzig illustrierten Bildern zum Jahresthema Krone (Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen) auf, wie die Beratungsstelle Menschen helfen kann. Sie dankt der Kommission für das Engagement und den Mitarbeiterinnen für den professionellen Einsatz. Mit besonderer Freude präsentiert sie die neue Kartenserie für MÜTTER IN NOT. Sieben neue Kartensujet wurden von eingesandten Fotos ausgewählt. Man kam dem vielseitigen Wunsch nach kleineren und moderneren Formaten nach. Zudem wirken die Fotokarten sehr farbenfroh; die Trauerkarten sehr stilvoll.

### 3. Jahresrechnung 2016

Mireille Mussak, Präsidentin der Finanzkommission, erläutert die Rechnung 2016. Zusammenfassend resultierte ein Überschuss von CHF 2'924.15

Einnahmen	CHF	557'840.70
Ausgaben	CHF	<u>554'916.55</u>
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>CHF</b>	<b>2'924.15</b>
Verbandsvermögen	CHF	202'175.48
Mehreinnahmen	CHF	<u>2'924.15</u>
<b>Verbandsvermögen 31.12.2016</b>	<b>CHF</b>	<b>205'099.63</b>

Die Revisionsstelle OBT AG als Kontrollstelle hat die Rechnung am 20.02.2017 geprüft und schriftlich zur Genehmigung empfohlen. Die Kantonalpräsidentin eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung. Da diese nicht benutzt wird, lässt sie über die Jahresrechnung abstimmen.

**Die Jahresrechnung 2016 wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.**

### 4. Budget 2017

Das Budget 2017 wird von Mireille Mussak vorgestellt. Es wurde stark auf die Vorjahreszahlen abgestützt. Man rechnet mit einem Verlust von CHF 1'100.00.

Regula Senn stellt das Budget zur Diskussion. Diese wird nicht benutzt.

**Das Budget 2017 wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.**

Die Kantonalpräsidentin dankt Mireille Mussak für die kompetente Arbeit als Präsidentin der Finanzkommission und der Verbandssekretärin Irene Zill für die exakte und ordnungsgemässe Ausführung der Buchhaltung.

### 5. Statutenrevision – neue Statuten

Bereits 2014 wurde innerhalb der Verbandsleitung und mit Unterstützung aus dem Bistum bezüglich einer Anpassung der Organisationsform diskutiert und gearbeitet. Dies hätte kleinere Anpassungen in den Statuten zur Folge gehabt. Die damals vorgelegte Umstrukturierung wurde vom Kantonalvorstand zurückgewiesen.

Im Juni 2015 wurde im Kantonalvorstand mit einem Moderator der Ist-Zustand beleuchtet und diskutiert. Die Erhaltung des Verbandes hatte oberste Priorität. Doch wie finden sich auch in Zukunft engagierte Frauen, die sich mit ihren Zeitressourcen für die Verbandsaufgaben einbringen? Man kam zum Schluss, dass die Form der Verbandsführung angepasst werden muss. Ebenso zeigte sich, wie wichtig die Basisarbeit in den Ortsvereinen ist. Diese wird im Besonderen durch die Regionalvertreterinnen geleistet. Durch die vielen Vakanzen in den Regionen und bei den Gruppen Junger Frauen war diese nicht mehr gewährleistet.

Eine Arbeitsgruppe aus Verbandsleitung und Kantonalvorstand wurde für weitere Abklärungen beauftragt. Zusammen mit der Organisationsberaterin Veronika Longatti arbeitete sie an den Organisationsstrukturen. Die Arbeitsgruppe orientierte sich an Vorgaben aus dem Dachverband und dem Kantonalverband Luzern für neue und zeitgemässe Formen. Für rechtliche Fragen und einer Gesamtprüfung des Statuten-Entwurfes wurde die Rechtsanwältin Margot Benz zugezogen.

Die Kantonalpräsidentin Regula Senn legt den Statuten-Entwurf sowie das neue Organigramm den Mitgliedern zur Diskussion vor.

Durch die Zusammenlegung von Verbandsleitung und Kantonalvorstand entsteht ein kleineres Gremium und Doppelspurigkeiten entfallen. Dadurch können die Zeitressourcen der Vorstandsmitglieder geschont werden. Die Vizepräsidentin wird aus den Mitgliedern des Kantonalvorstandes – an der ersten Sitzung nach der Generalversammlung - für die gesamte Amtszeit gewählt. Die Verbandssekretärin ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Sie nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Regionalvertreterinnen werden neu in der Kommission Vernetzung Regionen arbeiten und so den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Betreuung der Ortsvereine richten. Weiter wurden diverse Artikel nach Möglichkeit verkürzt und die Sprache angepasst.

Die Kantonalpräsidentin berät die Artikel des Statuten-Entwurfs einzeln durch. Zu keinem Artikel wird die Diskussion gewünscht. So gilt jeder als genehmigt. Nach der Durchberatung folgt die Gesamtabstimmung, bei der eine Zustimmung von zwei Dritteln nötig ist

**Die Generalversammlung beschliesst in der Gesamtabstimmung die Annahme der neuen Statuten ohne Gegenstimme mit drei Enthaltungen. Die neuen Statuten treten sofort in Kraft, d.h. per 11.05.2017.**

Regula Senn dankt für das Vertrauen, den Verband weiter zu tragen. Sie dankt auch der Arbeitsgruppe für den grossen zusätzlichen Einsatz. Sonja Manser, Miranda Stäheli, Mireille Mussak und Regula Senn wirkten beim Prozess mit. Der Dank geht auch an die Hilfestellung durch Rechtsanwältin Margot Benz sowie den Kanzler Dr. Claudius Luterbacher vom Bistum St.Gallen.

## **6. Wahlen**

Ursula Gähwiler und Irene Riget, nehmen Abschied als Regionalvertreterinnen der Regionen Altgotgenburg und Wil bzw. Gaster.

Die Rücktritte werden im Unterhaltungsteil gewürdigt.

Der Kantonalvorstand muss wegen der geänderten Zusammensetzung neu gewählt werden. Gemäss Rechtsauskunft ist dies als Übergangsregelung nötig, um für die Zukunft klare Verhältnisse zu schaffen. Die Amtszeit-Bestimmung von Art. 20 gilt ab Annahme dieser Statuten, unabhängig von der vorgängigen Mitgliedschaft im Vorstand.

### – **Wahl Kantonalpräsidentin**

Regula Senn, Degersheim, stellt sich zur Wahl für die Amtsdauer 2017-2021.

**Regula Senn wird einstimmig als Kantonalpräsidentin für die Amtsdauer 2017-21 gewählt.**

### – **Wahl Präsidentin Finanzkommission**

Mireille Mussak, Oberuzwil, stellt sich zur Wahl für die Amtsdauer 2017-2021.

**Mireille Mussak wird einstimmig als Präsidentin Finanzkommission für die Amtsdauer 2017-21 gewählt.**

## – **Wahlen übrige Kantonalvorstandsmitglieder**

Als Mitglieder des Kantonalvorstandes stellen sich zur Wahl für die Amtsdauer 2017-2021:

Sonja Manser, Eggerstanden

Petra Reschke, St.Gallen

Alexa Sutter, Waldkirch

## **Sämtliche Frauen werden einstimmig als Mitglieder des Kantonalvorstandes für die Amtsdauer 2017-21 gewählt.**

Ein Sitz im Kantonalvorstand kann nicht besetzt werden; das Präsidium der Bildungskommission bleibt weiterhin vakant. Die Geistliche Begleiterin wird vom Bischof ernannt und muss nicht gewählt werden. Regula Senn dankt Anna Maria Frei-Braun für die spirituellen Impulse und die tragende, hilfreiche Unterstützung. Die Verbandssekretärin nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil und führt das Protokoll.

Regula Senn dankt allen für das Mitdenken, Mitentscheiden und Mittragen in der vielfältigen Verbandsarbeit. Alle neugewählten Kantonalvorstandsfrauen und anwesende Mitglieder der verschiedenen Kommissionen erhalten einen duftenden Kräutergruss überreicht.

## **Vakanzen**

In der Kommission Vernetzung Regionen fehlen **Regionalvertreterinnen** für die Regionen Altgotgenburg, Appenzell-Ausserrhoden, Gaster, Sargans, St.Gallen, Wil sowie die Gruppen Junger Frauen. Alexa Sutter und Sonja Manser machen mit der abtretenden Regionalvertreterin Irene Riget in Form eines Interviews Werbung für die eigene Sache.

## **7. Anträge an die Generalversammlung**

Es sind keine Anträge schriftlich eingegangen.

## **8. Vorschau**

Die Präsidentin der Bildungskommission ad.int., Andrea Brunner, hält Ausblick:

- **Weiterbildungsangebot 2018:** Die SKF-Basiskurse sind für den Austausch immer sehr wichtig. Neu wird der SKF die Grundkurse in sechs Module gliedern. Der Abschluss aller Module führt zum SKF-Zertifikat "Führungskompetenz". Die durch den Kantonalverband vermittelten Kurse werden zum Teil durch neue ersetzt. Der neue Kurs "Geistliche Begleitung in Frauengemeinschaften" stärkt die religiösen Belange der Frauengemeinschaft.
- Der **Einzelmitglieder-Anlass** besucht die Brauerei Sonnebräu in Rebstein. Brauen war früher Frauensache. Heute weiss die Geschäftsführerin in fünfter Generation viel Neues zu erzählen.
- Die **Herbstimpulse 2017** lehnen sich an das Impulsthema make up! mit den Flüchtlingen an. An drei verschiedenen Orten im Kanton werden Vorträge von der HEKS-Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende des Kantons St.Gallen gehalten.
- **Tagung 2018:** Sie findet am Mittwochvormittag, 24.01.2018, in Gossau statt. Die Abklärungen zum Referat Ethik und Meinungsbildung sind im Gange.

## **9. Allgemeine Umfrage**

- Regula Senn zeigt den Wert einer Einzelmitgliedschaft auf und spornt an, die Werbekarten für Einzelmitglieder doch persönlich zu übergeben.
- Doris Jud, Sonja Schläpfer, Petra Scheiwiler, Angelika Heim und Ursi Schlauri sind als SKF-Botschafterinnen mit dem Impulsthema make up! unterwegs.

- Erika Hofstetter, SKF-Vize-Präsidentin, überbringt die Grüsse des Dachverbandes. Der SKF ist eine wichtige Stimme in der Öffentlichkeit. Mit dem neuen Impulsthema hat er sich zum Ziel gesetzt, die Welt schöner zu machen. Frauen zeigen auf, wie Gemeinschaft gelebt wird. Immer wieder inspirieren sie und setzen sich in Szene. Der Verband hat aber auch erkannt, wo es nötig ist, Not abzuwenden. Mit dem make up! mit Flüchtlingen befasst er sich mit einer aktuellen Herausforderung.  
Den Dachverband beschäftigen unter anderem Fragen, wie er in Zukunft weitergeht. Dabei spielt die Kommunikation innerhalb des Verbandes eine wichtige Rolle. Das Netzwerk will er mit guten Bildungsangeboten zusammenhalten. Er will eine Haltung entwickeln zu politischen Fragen. Zudem bilden die beiden Sozialwerke weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt.  
Erika Hofstetter dankt allen. Das freiwillige Engagement ist ein Glanzpunkt in der Gesellschaft. Sie dankt dem Kantonalvorstand für den regelmässigen Austausch. Die Kantonalverbände fungieren als wichtige Drehscheibe, die den Verband zusammenhalte.
- Rita Christen und Monika Engetschwiler, Präsidentinnen der beiden Frauenvereine aus Gossau, laden im Interview an die 105. Generalversammlung nach Gossau ein. Termin: Mittwoch, 16.05.2018.
- Niklaus Leisebach, Kirchenverwaltungsrats-Präsident Mörschwil, freut sich über so viel Frauenpower. Speziell dankt er der Frauengemeinschaft Mörschwil für ihre wertvollen Einsätze zugunsten der Dorfgemeinschaft. Im Namen der Kirchenverwaltung überreicht er dem Kantonalverband einen finanziellen Zustupf als Unkostenbeitrag für die Organisation der Generalversammlung verbunden mit einem herzlichen Gruss der Kirchenverwaltung.
- Margrit Hug, Wittenbach, ermuntert die Frauen, sich für die Politik einzusetzen. Der Film "Göttliche Ordnung" zeige die Zeiten vor der Einführung des Frauenstimmrechts. Doch die Frauen seien noch lange nicht am Ziel. Der SKF bestärke die Frauen mit Weiterbildungen und Meinungsbildungen, sich weiterhin zu engagieren.
- Margrit Hug, FG Wittenbach, macht Werbung für die Nachtwallfahrt von Stans nach Ranft. Die Wallfahrt beschäftigt sich mit den Visionen von Bruder Klaus.
- Alexa Sutter klärt die Frage nach dem Aufwand für die gesuchten Regionalvertreterinnen: vier Sitzungen im Jahr sowie das Engagement in den Ortsvereinen.
- Kantonalpräsidentin Regula Senn richtet einen grossen Dank an das OK der Frauengemeinschaft Mörschwil unter der Leitung von Pia Zweifel und Monika Schlotter für die tolle Organisation des Tages. Sie dankt für die Herstellung der Kosmetiktäschli und die Tischdeko, deren Erlös zu Gunsten MÜTTER IN NOT geht.
- Ebenso verdankt sie die tatkräftige Unterstützung von Richard Kast, Hauswart. Speziell dankt sie Zita Meienhofer (FG Lenggenwil) für das Festhalten der Generalversammlung in Bildern. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitenden für die Organisation des Tages.

Die Tricololas nehmen die Schönheitsvorstellungen und weitere "Sörgeli" der Frauen gesanglich aufs Korn. Die drei Damen untermalen die Lieder mit ihrer gekonnten Mimik.

Die austretenden Vorstandsmitglieder Ursula Gähwiler und Irene Riget werden für ihren Einsatz für den Frauenbund gewürdigt. Der grosse Applaus ist Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die investierte Zeit in der Freiwilligenarbeit.

Der offizielle Teil der Generalversammlung wird geschlossen. Die Kantonalpräsidentin dankt allen für ihr Kommen, ihr Interesse und das grosse Engagement auf den allen verschiedenen Ebenen des Frauenbundes.

## **Katholischer Frauenbund St.Gallen – Appenzell**

Irene Zill, Protokollführerin